

BEFRAGUNG DER STADTRÄTE/IN STADTRATSKANDIDATEN/IN

ZUM THEMA SÜDANFLÜGE

FEBRUAR 2006

Im Hinblick auf die Wahlen 2006 in Dübendorf haben die Organisationen "Quartierverein Gockhausen Geeren Tobelhof" und "Ortsverein Stettbach" beschlossen, die amtierenden Mitglieder des Stadtrates Dübendorf sowie die Kandidaten/in für ein solches Amt zu zwei für diese Quartiere äusserst wichtigen Sachthematata zu befragen.

Die Antworten wurden von der Redaktion keinerlei inhaltlicher Veränderung. Die Redaktion hat sich lediglich erlaubt, die Antworten zu den zwei Sachbereichen zu trennen, d.h. In Antwortschreiben, welche beide Bereiche umfassten, jeweils in einer Zusammenfassung das andere Thema zu streichen.

Das auf Seite 2 wiedergegebene Schreiben wurde an folgende Personen gesandt:

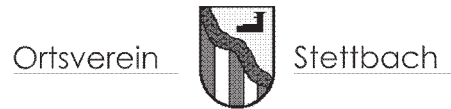
Jauch Heinz Stadtpräsident
Bernoulli Rita Stadträtin
Bäumle Martin Stadtrat
Güttinger Rolf Stadtrat
Kaiser Heinrich Stadtrat
Spillmann Kurt Stadtrat
Zeier Hans Stadtrat
Ziörjen Lothar Stadtrat
Kennel Andrea Stastratskandidatin
Ingold André Stadtratskandidat
Sturzenegger Andreas Stadtratkandidat
Zobrist Theo Stadtratkandidat

Die zurücktretenden Stadträte Jauch und Kaiser haben verständlicherweise auf eine Antwort verzichtet.

Alle anderen Antworten finden Sie auf den nachfolgenden Seiten:



QUARTIERVEREIN GOCKHAUSEN / GEEREN / TOBELHOF



Ortsverein

Stettbach

Frau / Herrn
Stadtrat(in)
Stadtratskandidat(in)

Dübendorf / Gockhausen

Umfrage zu den Südanflügen

27. Januar 2006

Sehr geehrte® Frau / Herr

Der Stadtrat von Dübendorf wird am 28. Februar 2006 anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung in Gockhausen seine Haltung zu den Südanflügen darlegen.

Der Quartierverein Gockhausen und der Ortsverein Stettbach vertreten die Meinung, dieser Anlass diene dazu, der Bevölkerung im Hinblick auf die Stadtratswahlen 2006 ein konkreteres Bild über die Aktivitäten der einzelnen Mitglieder des Stadtrates machen zu können.

Damit sich die Bevölkerung bereits im Vorfeld dieser Veranstaltung einen Überblick über die Positionen der Stadratsmitglieder und der Stadtratskandidaten machen und sich so für den Anlass entsprechend vorbereiten kann, haben die beiden Quartiervereine beschlossen, im Sinne einer Kurzumfrage diese Positionen bereits vorab in schriftlicher Form festzuhalten.

Wir gelangen deshalb mit der Bitte an Sie, uns Ihre Antwort auf die Frage:

Welche Aktivitäten unternehmen Sie persönlich, um die handstreichartig und rechtswidrig eingeführten Südanflüge möglichst rasch wieder beseitigen zu können?

in kurzer und möglichst konkreter Form bis **spätestens 10. Februar 2006** an folgende Adresse zukommen zu lassen:

Anne-Catherine Imhoff, Stettbachstr. 74, 8600 Dübendorf

Wir sind uns bewusst, dass der Stadtrat bereits einige Anstrengungen in dieser Sache unternommen hat. Im Hinblick auf die Wahlen geht es uns darum, zu erfahren, welche Mitglieder ein besonderes Engagement in dieser Sache vertreten, respektive bisher vertreten haben.

Ihre Erläuterungen werden wir vor der Veranstaltung an die betroffene Bevölkerung verteilen sowie an geeigneter Stelle im Internet publizieren.

Für Ihr Engagement in dieser Sache danken wir Ihnen und grüssen Sie freundlich

Quartierverein Gockhausen Geeren Tobelhof

Ortsverein Stettbach

Persönliche Antwort
Gesundheitsvorstand
Stadträtin Rita Bernoulli

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne beantworte ich Ihre Fragen wie folgt:

Das Dossier Fluglärm wird vom Gesundheitsvorstand vertreten. Meine Auseinandersetzung mit dem Fluglärmthema wurde mit dem Erstellen des Positionspapiers des Stadtrates eingeleitet. Dieses stellte eine Grundlage dar für die Arbeit des Stadtrates in der Region. Namentlich zu erwähnen ist die Zusammenarbeit in der Task-force Fluglärm und im Fluglärmforum der Südgemeinden. Auf dem Gebiet der Stadt Dübendorf hat sich seit dem 30. Oktober 2003 die Situation der Belastung durch Fluglärm aufgrund der Südanflüge auf den Flughafen Zürich grundsätzlich geändert. Ich habe mich in mehrer Hinsicht intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt:

- 30. April 2004 bis 16. Mai 2004: Lärmmessung in Gockhausen durch Unique – Flughafen Zürich AG. Die Messergebnisse zeigen den Unterschied zwischen der Bewertung der Schallimmissionen für die Morgenstunde und die Bewertung aufgrund der Lärmschutz-Verordnung.
- 4. November 2004: Der Stadtrat beschliesst eine Befragungsstudie zur Erfassung der Lärmsituation in Gockhausen, Geeren und Stettbach. Die Studie hatte das Ziel, die wahrgenommene Störung durch Fluglärm objektiv darzustellen. Alles aus sozialwissenschaftlicher Sicht Denkbare ist unternommen worden, dass trotz Emotionen vertretbare Befragungsergebnisse entstehen konnten.
- 22. Juni 2005: Information der Bevölkerung und der Presse über die Resultate des sozio-akustischen Gutachtens. Das Gutachten zeigt nicht nur den Zusammenhang zwischen Schallbelastung und der dadurch hervorgerufenen Störwirkung, sondern bietet eine Äquivalenzbetrachtung an, welche die Frage beantworten soll: Welche Schallbelastung (LAeq 16 Stunden) ist an einem anderen Ort um den Flughafen Zürich mit der gleichen Störwirkung wie in Geeren, Gockhausen und Stettbach zu erwarten?
- 8. September 2005: SRB zur zielorientierten Umsetzung des Gutachtens.
- 21. September 2005: Einreichung des sozio-akustischen Gutachtens in den SIL Prozess nach Diskussion mit BAZL, sowie der VD des Kantons ZH. Das Gutachten bietet einen Lösungsvorschlag an, wie das Lärmproblem in Geeren, Gockhausen und Stettbach im Rahmen eines Betriebsreglements für den Flughafen Zürich gelöst werden könnte.
- 5. Oktober 2005: Mit dem Quartierverein Gockhausen und dem Ortsverein Stettbach koordiniertes Treffen mit Rechtsberatern mit dem Fazit: Gutachten ist wichtiger Baustein für juristische Bewertung
- 18. Oktober 2005: Diskussion des Gutachtens mit BUWAL mit dem Fazit: Gutachten bestätigt die Grundlagen der LSV
- 14. Dezember 2005: Diskussion des Gutachtens im Fluglärmforum Süd mit dem Fazit: Gutachten ist Grundlage für eine Neubewertung der Anflüge auf Piste 34

Weitere Massnahmen zur Umsetzung des Gutachtens sind geplant.

Position zum Flughafen (M. Bäumle)

Für die Schweiz genügt ein leistungsfähiger, internationaler Flughafen mit einem für Mensch, Umwelt und Klima, aber auch für die Volkswirtschaft verträgliches Mass.

Als realpolitischer Ansatz akzeptiere ich deshalb einen Plafond bei maximal 320'000 Flugbewegungen, allerdings nur unter der Bedingung, dass Unique ein rechtsgültiges Betriebsreglement vorweisen kann, welches der Bevölkerung aller Regionen weniger Belastung bringt und für die Umwelt verträglich ist.

Ein Bewegungsplafond ist auch darum eine zentrale Forderung, weil darüber hinausgehende Kapazität unweigerlich neue Flugrouten wie Süd- und zusätzliche Ostanflüge als reguläre Flugverfahren zur Folge hätte.

Ich habe im Kantonsrat zusammen mit Verbündeten ein dringliches Postulat für einen Plafond bei 320'000 Bewegungen eingereicht und damit eine Mehrheit erreicht. Das Postulat steht immer noch politisch im Raum.

Zur Abwicklung der oben erwähnten Bewegungen reicht das heutige Pistensystem aus.

Folglich braucht es keine Pistenverlängerungen oder eine Parallelpiste. Solche Pistenausbauten würden nur einer Kapazitätserhöhung dienen und mehr Lärm und Umweltbelastung für alle Regionen bringen.

Diese Forderung wurde auf meinen Antrag hin in den Forderungskatalog der Gemeinden aufgenommen und wurde mit der Ueberweisung eines Postulates im Kantonsrat nun ebenfalls mehrheitsfähig.

Für einen echten Schutz der Bevölkerung braucht es ein gesetzliches Nachtflugverbot von 22:00 bis 07:00 Uhr. In den Nachtrandstunden von 22:00 bis 23:00 Uhr und von 06:00 bis 07:00 Uhr kann eine minimale Anzahl Bewegungen pro Jahr zugelassen werden, um die Funktion als Interkontinentalflughafen zu sichern.

Auch dazu habe ich in Zusammenarbeit mit Verbündeten entsprechende Vorstösse erarbeitet. Eine ähnliche Initiative fand schliesslich eine Mehrheit im Kantonsrat.

Die NO_x-Emissionen des Flughafens sind zu reduzieren. Eine maximale Limite von 2400 Tonnen darf laut Bundesgericht zu keinem Zeitpunkt überschritten werden.

Diese rechtsgültige Verfügung des Bundesgerichtes basiert auf einer Eingabe, welche ich wesentlich mitgestaltet habe.

Ich wehre mich gegen alle provisorische Änderungen von An- und Abflugverfahren. Als einziges neues Anflugverfahren zu den eingeschränkten Nordanflügen über Deutschland akzeptiere ich den gekröpften Nordanflug.

Ich bin einer der Väter des gekröpften Nordanfluges als Alternative zum Süd- und Ostanflug. Unterdessen wurde diese Forderung im Kantonsrat mehrheitsfähig und ein Vorstoss an den Regierungsrat überwiesen.

Alle diese Kernforderungen stehen auch im Positionspapier des Dübendorfer Stadtrates, welches ich massgeblich mitgeprägt habe.

Rolf Güttinger

Stadtrat - Tiefbauvorstand

Grundstr. 31 8600 Dübendorf

P: 044-8217143 G: 044-8026070

Natel 079-4010972

rolf.guettinger@heliocop.ch

guettinger@glattnet.ch

Frau

Anne-Catherine Imhoff

Stettbachstrasse 74

8600 Dübendorf

Dübendorf, 9. Februar 2006

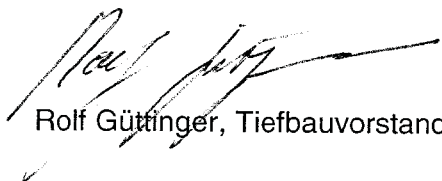
Südanflüge – Seilbahn ZOO

Ihre beiden Schreiben vom 27. Januar habe ich erhalten und kann Ihnen dazu die folgenden Antworten geben:

Südanflüge

- mein persönlicher Beitrag gegen die Südanflüge: Meine letzte Flugreise habe ich im Jahre 2004 unternommen und im Durchschnitt fliege ich pro Jahr höchstens einmal.
- als Mitglied des Stadtrates habe ich immer unmissverständlich alle Beschlüsse mitgetragen, welche sich gegen Südanflüge, den Wide-left-turn und den direkten Abflug über Dübendorf wehren. Auch das Positionspapier des Stadtrates ist für mich verbindlich. Antragsteller im Stadtrat sind die jeweils zuständigen Ressort-Vorstände.

Freundliche Grüsse



Rolf Güttinger, Tiefbauvorstand

Kurt Spillmann
Stadtrat
Lindenbühlstrasse 3
8600 Dübendorf

Dienstag, 9. Februar 2006

Umfrage zu den Südanflügen
Welche Aktivitäten unternehmen Sie persönlich, um die handstreichartig und rechtswidrig eingeführten Südanflüge möglichst rasch wieder beseitigen zu können?

Gerne beantworte ich Ihnen die an mich gestellte Frage vom 27.1.2006.

Festzuhalten ist als Erstes, dass die Südanflüge illegal eingeführt wurden und gegen geltendes Recht verstossen. Sie gefährden das Leben der Menschen, die in der Südschneise leben, führen zu einer Wertverminderung von Grund und Boden sowie Liegenschaften und habe das Vertrauen der Bevölkerung in Gesetz und Rechtsstaatlichkeit zerstört. Ich bin nicht bereit, das zu akzeptieren. Deshalb setze ich mich weiterhin mit allen legalen und politischen Mitteln zum Schutze unserer Bevölkerung und für die sofortige Einführung des gekröpften Nordanfluges ein. Das ist aus meiner Sicht das einzig Wirksame, um die illegal eingeführten Südanflüge einzustellen. Ganz klar spreche ich mich deshalb auch für jegliche sogenannte „Demokratisierung“ des Fluglärms aus.

Für mich als Politiker steht das Südanflug-Problem ganz zuoberst auf der Traktandenliste. Der Stadtrat muss den politischen Druck noch weiter erhöhen, um sich Gehör zu verschaffen. Zudem werde ich mich einsetzen, dass die Kommunikation zwischen Stadtrat und Bevölkerung von Seiten des Stadtrates wesentlich erhöht und verbessert wird. Als Stadtpräsident von Dübendorf werde ich dafür sorgen, dass die Informationspolitik, d.h. die Kontakte zur Dübendorfer Bevölkerung massiv verbessert wird. Die Bevölkerung muss laufend darüber informiert werden, was auf politischer Ebene läuft. Da haben wir bis heute ein Manko.

Mit freundlichen Grüssen



KURT SPILLMANN

Hans Zeier
Stettbachstrasse 55e
CH-8600 Dübendorf
Tel. & Fax 044 821 2615
mobile 078 634 2000
email zeier@ifv.gess.ethz.ch

Frau Anne-Catherine Imhoff
Stettbachstrasse 74
8600 Dübendorf

Betrifft: Umfrage zu den Südanflügen

Dübendorf, 9. Februar 2006

Als direkt betroffener Einwohner und Hauseigentümer in Stettbach engagiere ich mich schon seit Beginn dieses Widerstandes an vorderster Front gegen die Südanflüge, u.a. durch folgende Aktivitäten:

- Mitarbeit am Aufbau der AFZL (Aktion für zumutbaren Luftverkehr)
- Mitglied des VFSN
- Einsprache gegen sämtliche Änderungen des Betriebsreglements als direkt betroffene Einzelperson (zusammen mit AFZL und andern Organisationen über RA Hunziker)
- Entschädigungsforderung an den Flughafen vom 14.6.2000 wegen Wertverlust meiner Liegenschaft durch übermässigen Fluglärm (damit der Südanflug zu teuer wird)
- Weigerung zur Dachziegelklammerung
- Parlamentarischer Vorstoss der CVP vom 16.6.2003 zur Reduktion des Eigenmietwertes in Gockhausen und Stettbach infolge der Liegenschaftsentwertung durch übermässigen Fluglärm (wurde dann auf 2005 eingeführt, allerdings nicht in dem von uns verlangten Ausmass).
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Stettbach gegen den Fluglärm

Mit freundlichem Gruss,



Hans Zeier

Lothar Ziörjen
Stadtrat Dübendorf
Im Leisibühl 21
8044 Gockhausen
Tel. 01/821 39 86 Fax. 01/821 37 40
Mail: zioerjen.architekten@glattnet.ch

Ortsverein Stettach
Anne Catherine Imhoff
Stettbachstrasse 74
Stettbach
8600 Dübendorf

11. Februar 2006

Umfrage zu den Südanflügen

Ich nehme Bezug auf den Brief von Marie-Hélène Zeyssofff (QV Gockhausen) und Ursula Diener (Ortsverein Stettbach) vom 27. Januar 2006 und bin gerne bereit meine Meinung zu den Südanflügen hier nochmals darzulegen.

Gleichzeitig bitte ich Sie meine Stellungnahme nicht an der Informationsveranstaltung vom 28. Februar 2006 in Gockhausen zu verwenden. Dort findet keine Wahlveranstaltung der Kandidaten für den Stadtrat statt: der Stadtrat Dübendorf als Exekutivbehörde informiert über die Situation um die Südanflüge.

Mit dem Ziel vor Augen die Südanflüge zu verhindern bzw. seit Einführung wieder weg zu bringen, habe ich alle meine Handlungen zu diesem Thema darauf ausgerichtet. Als Stadtrat und natürlich auch als direkt betroffener Eigentümer einer Liegenschaft in Gockhausen ist mir dies ein sehr wichtiges Anliegen. Um meine privaten Interessen wahrnehmen zu können, habe ich mich schon vor einigen Jahren der Interessengruppe von Walter Dürig und ca. 40 Mitstreitern angeschlossen. Ich stehe dazu, dass ich ein vehementer Gegner der Südanflüge und des Wide-Left-Turn bin und habe deshalb immer mit grossem Einsatz meinen Beitrag im Kampf gegen die Südanflüge geleistet. Folgerichtig habe ich auch alle Einsprachen (behördliche und private) und Aktivitäten unterstützt. Wie Sie aus meiner Beschreibung (s. Beilage) entnehmen können, müssen meiner Meinung nach die Flugbewegungen (gesetzeskonform) über das möglichst gering besiedelte Gebiet von Norden her abgewickelt werden. Dazu ist natürlich der gekröpfte Nordanflug prädestiniert und wird deshalb auch von mir befürwortet bzw. gefordert.

Auf meiner Wahlplattform (www.stadtpraesident.ch) habe ich unter „Positionen / Südanflüge“ meine Meinung zu diesem Thema ausführlich dargelegt.

Freundliche Grüsse

Lothar Ziörjen

Beilage: Auszug aus der Website, Thema Südanflüge

Statements von Andrea Kennel, SP, Kandidatin für Stadtrat und Stadtpräsidium

Fluglärm

Ich bin mir bewusst, dass sich heute viele Politiker gegen den Fluglärm einsetzen. Doch viele sind sich nicht bewusst, dass sie an der heutigen Situation mitschuldig sind, da sie viel zu spät reagiert haben.

Seit ich in Dübendorf wohne, also seit 1990 setze ich mich gegen den Fluglärm von Dübendorf und von Kloten ein. Früher noch im BgF (Bürger und Bürgerinnen gegen Fluglärm), dann mit meiner klaren Haltung gegen die Privatisierung und gegen des Ausbau des Flughafens. Heute setzte ich mich gegen die Flugschneise Süd, für eine Plafonierung der Flugbewegungen (max. 250'000) und für eine Nachtruhe von 9 Stunden ein.

Andrea Kennel

Dübendorf, den 8. 2. 06

A. Kennel

Frau
Anne-Catherine Imhoff
Stettbachstrasse 74
8600 Dübendorf

Dübendorf, 07. Februar 2006

Antwort auf Ihre Frage:

„Welche Aktivitäten unternehmen Sie persönlich, um die handstreichartig und rechtswidrig eingeführten Südanflüge möglichst rasch wieder beseitigen zu können“.

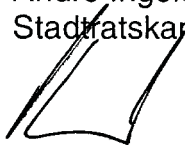
Ich habe mich bereits auf der Homepage www.wahlenduebendorf.ch im September 2005 über die Südanflüge geäußert.

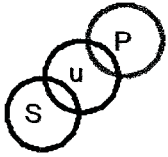
Ich bin absolut gegen die Südanflüge. Ich bin zwar nicht direkt betroffen. Trotzdem weiss ich aus eigener Erfahrung, dass die Lärmimmissionen für die Bewohner in Gockhausen und Stettbach unerträglich sein müssen. Mein Arbeitgeber befindet sich in Wallisellen ebenfalls direkt in der Anflugschneise. Neben den Lärmimmissionen ist es unverständlich, dass die Südanflüge über eines der dicht besiedeltsten Gebiete der Schweiz geflogen werden. Tausende von Anwohnern werden einer Gefahr ausgesetzt, die aus meiner Sicht nicht abschätzbar ist. Nicht auszudenken, was bei einem Absturz eines Flugzeuges alles passiert und wie viel Bewohner betroffen wären. Um diese Missstände zu beheben, muss der gekröpfte Nordanflug sofort eingeführt werden.

Ebenfalls bedroht uns der Wide left turn. Ich bin überzeugt, dass Dieser nur darum ins Gespräch kam, weil Unique zusammen mit dem Militärdepartement die Aufhebung des Flugbetriebes in Dübendorf forciert hat. Somit ist der Flugraum über Dübendorf offen für den Wide left turn.

Wenn mir die Dübendorfer Bürgerinnen und Bürger das Vertrauen schenken und mich als Stadtrat wählen, werde ich alles unternehmen, um diese unhaltbaren Zustände zu bekämpfen.

André Ingold
Stadtratskandidat SVP





Sturzenegger & Partner
Standortevaluationen
Unternehmensaufbau
Businessplanung

Ernst Andreas Sturzenegger
Rechtsanwalt
eingetragen im Anwaltsregister

Frau
Dr. iur. Anne-Catherine Imhoff
Stettbachstrasse 74
8600 Dübendorf

AS/012-8

Gockhausen, 10. Februar 2006

Südanflug/Seilbahn Stettbach-Zoo

Ich danke für Ihre Anfrage betreffend meiner Meinung zum Südanflug und zur Seilbahn Stettbach-Zoo. Gerne gebe ich Ihnen meine Ansichten bekannt:

Südanflüge:

Als Gockhauser, der auch in Gockhausen aufgewachsen ist, und sich nun plötzlich im Zentrum einer Anflugschneise befindet, bin ich persönlich betroffen und fühle mich auch solidarisch verpflichtet, mit allen Andern, die mehr oder weniger betroffen sind, gegen die Südanflüge zu kämpfen.

Ein wichtiges Anliegen ist mir die Rückkehr zur gesetzeskonformen Nordausrichtung des Flughafens. Die heutigen Süd- und Ostanflüge verstossen nicht nur gegen 50 Jahre Raumplanung, sondern auch gegen den Grundsatz, die Zahl der Menschen, die durch den Fluglärm in ihrer Lebensqualität gestört werden, möglichst tief zu halten. Die Anstrengungen zur Einführung des gekröpften Nordanfluges sind deshalb rasch voranzutreiben. Ebenso die Verhandlungen für die Aufhebung der Zwangsmassnahmen Deutschlands gegen die Schweiz.

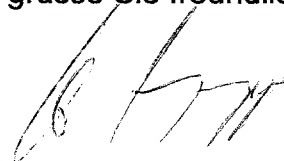
Grundsätzlich soll auf der politischen wie privaten Ebenen gemeinsam und effizient gegen die Südanflüge angekämpft werden. Privat- und öffentlichrechtliche Vorstösse sind voranzutreiben. Eine pointierte Stellungnahme der Stadt Dübendorf und ihrer Organe gegen die Südanflüge ist notwendig.

Es ist auch wichtig und notwendig, dass bürgerliche Vertreter der Politik aus Dübendorf an öffentlichen Veranstaltungen die Stimme erheben und allen Gremien Vorstösse im Sinne der obgenannten Ziele einreichen.

Kämpfen wir gemeinsam für die Lebensqualität in Dübendorf und erobern wir unsere Naherholungsräume zurück.

In diesem Sinne danke ich Ihnen nochmals, dass ich meine Meinung darlegen konnte und

grüsse Sie freundlich



Andreas Sturzenegger

Theo Zobrist
Oberdorfstrasse 11
8600 Dübendorf

Ortsverein Stettbach
Umfrage zu den Südanflügen

Der Stadtrat setzt sich mit allen rechtlichen Mitteln gegen die Südanflüge ein und ist bei der TASK FORCE FLUGLÄRM dabei, diese Anstrengungen würde ich weitertreiben.

Eine Teilweise Entschärfung des Fluglärmproblems könnte die Plafonierung der Flugbewegungen beitragen, deshalb bin ich dem Unterstützungskomitee der Flughafeninitiative beigetreten.

Unbedingt ist auch eine Nachtruhe von 22 – 7 Uhr durchzusetzen.

Grüsse

Theo Zobrist